



GESCHÄTZTE LESER

In der letzten Ausgabe der K+K News haben wir Ihnen einen Überblick über die Vielseitigkeit unserer Projekte vermittelt.

Auf eines davon, das Projekt der SAC-Albert-Heim-Hütte in Realp im Urserental im Kanton Uri, gehen wir heute näher ein. Dieses wunderschöne und spannende Projekt ist vor allem auch von der logistischen Seite her eine Herausforderung.

Auch auf unserem Grossprojekt, der Überbauung Grünmatte in Frutigen, tut sich einiges. Im Rahmen eines «Tages der offenen Baustelle» stellten wir das Projekt und die Fortschritte einem breiten und interessierten Publikum vor. Wir danken den zahlreichen Gästen für ihr Interesse und den Besuch.

Fenster! Was wäre das Wohnen ohne sie. Aber die Zeiten, wo Fenster einfach ein Holzrahmen mit einer Glasscheibe drin waren, sind längst vorbei. Fenster sind heute weit mehr als das. Es sind Hightech-Produkte geworden, welche in unzähligen, auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenen Varianten erhältlich sind. Auch hier gibt es immer wieder spezielle Projekte, wie die Sanierung einer alten Villa im Botschafts-quartier in Bern. Ein schöner Beweis, dass Hightech nicht zwingend eine schmucklose Angelegenheit sein muss.

Wir wünschen Ihnen spannende Augenblicke mit dieser Lektüre!

Herzlichst Ihr



Armin G. Leibundgut
Projektleiter
Marketing

■ SAC-Albert-Heim-Hütte, Realp

EINE BERGHÜTTE WIRD FÜR DIE ZUKUNFT FIT GEMACHT

REALP Wie ein Adlerhorst thront die SAC-Albert-Heim-Hütte auf einem Felsen nahe der Realp. Aber was ist denn so speziell an der Hütte, welche für unsere Bau-fachspezialisten vom Sommer 2018 bis in den Frühling 2019 ihr temporäres Zuhause sein wird?

Die Albert-Heim-Hütte ist wahrlich eines der ausserordentlicheren Projekte, für welches Künzi + Knutti AG den Zuschlag erhalten hat. Eine ganz besondere und kritische Herausforderung, welche diesem Projekt eigen ist, ist die helikoptergestützte Logistik. Gewicht, Wetter und die klimatischen Bedingungen spielen hier eine zentrale Rolle. Die Masse und die Gewichte der Last und der Lastenträger müssen genauestens berechnet und eingehalten werden. Welches Material, wie viel Arbeitsvorrat wann zur Hütte geflogen werden muss und kann, sind ebenfalls signifikante Aspekte in der Transportplanung. Dies auch, weil der Lagerplatz bei der Hütte extrem beschränkt ist. Vorräte und Reserven gilt es auf ein Minimum zu beschränken, denn Helikopterstunden sind teuer. Noch kritischer wird es bei Fertigprodukten wie Türen, Sitzbänken, Schränken, Gestellen, Betten oder auch Treppen. Da muss jedes Teil vorhanden, jeder Baueinsatz komplett und alle Montage- und Spezialteile mitgeliefert sein. Und sie müssen exakt passen.

Exakte Planung und genaueste Masse

Wenn wir denn schon beim «Es muss passen» sind: Ein Teil der im Jahr 1918 eingeweihten und 1971 zum zweiten Mal erweiterten Hütte soll erhalten und saniert werden. Da gibt es etliches, was schräg oder verschoben ist. Genaueste Massaufnahmen und eine exakte Planung sind speziell bei diesem anspruchsvollen Teil der Hütte unabdinglich. Aber genau aufgrund einer



Präzisionsarbeit: Die Anlieferung mit dem Helikopter.



Die neue Haupttreppe.



Montage einer Dachluke.



Das neue Bettenlager mit Gepäckablage.

genauen Holzbauplanung sind dafür bis jetzt im Neubau Massaufnahmen vielfach gar nicht nötig geworden. Dies ist sehr erfreulich und wirkt sich natürlich auch positiv auf die Einhaltung des Projektplanes aus. Wir sind auf alle Fälle gespannt auf das Endprodukt und werden Sie auf dem Laufenden halten.

Internationales Interesse an diesem anspruchsvollem Projekt

Ein spannender Bericht zum Umbau der Albert-Heim-Hütte findet sich auch auf der renommierten Website von world-architects unter: www.world-architects.com/en/projects/view/albert-heim-hutte-sac

■ Überbauung «Grünmatte» in Frutigen

TAG DER OFFENEN BAUSTELLE

FRUTIGEN Im Rahmen eines «Tages der offenen Baustelle» konnten sich interessierte und neugierige Besucher zum Baufortschritt und den Vorzügen der hybriden Bauweise informieren.

Der erfreuliche Baufortschritt der Siedlung, welche in dieser Dimension für Künzi+Knutti AG ein Novum ist, zeigt, dass sich das Unternehmen auch in der Umsetzung grosser Projekte wohlfühlt. Zwei aufgerichtete Häuser wie auch der Rohbau der Decke über der Einstellhalle sind weit fortgeschritten. So der aktuelle Stand, welcher sich den Besuchern am Tag der offenen Baustelle bot. Geschäftsleitungsmitglied und Projektleiter Oliver Künzi zeigte sich



Oliver Künzi beantwortet kompetent die Fragen der Besucher.

nach dem Tag der offenen Baustelle mit der Anzahl Besucher sehr zufrieden.

Nebst den vielen Personen, die sich unter anderem zum Thema hybride Bauweise informieren wollten, fanden sich auch etliche ernsthaft interessierte Besucher ein. Für die Nicht-Bauprofis unter Ihnen: Holz-Hybridbau ist ein Bausystem, mit dem schnell und flexibel Gebäude aller Art und unterschiedlicher Nutzungszwecke wirtschaftlich erstellt werden können. Dabei werden die verschiedenen Materialien wie Holz, Beton und Stahl mit all ihren Stärken vorteilhaft zusammengefügt. Beton zum Beispiel ist sehr preiswert und statisch hoch belastbar. Holz hat die deutlich besseren Wärmedämmeigenschaften, ist aber ebenfalls sehr belastbar. In mehrgeschossigen Bauten, wie die bei den Häusern in der Grünmatte, gewinnt diese Bauweise zunehmend an Bedeutung.

Von den gesamthaft 14 Eigentumswohnungen in den zwei Süd-Häusern sind noch deren 5 erhältlich. Weitere 14 sind als Mietwohnungen vorgesehen. Das eine MFH-Objekt ist bereits an einen Privatinvestor veräussert. Für das Zweite wird noch ein Käufer gesucht. Die ersten Eigentumswohnungen werden ab Dezember 2019, die übrigen ab März 2020 bezugsbereit sein.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:



Oliver Künzi
Projektleiter Immobilien
Telefon 033 673 90 03
Mobile 079 632 84 10
o.kuenzi@kuenzi-knutti.ch

gruenmatte.ch ■■■



Der Bau schreitet zügig voran.



Die Dachwohnung im Haus 4.



Einblick in ein Wohnzimmer.

■ Fenstersanierung mit Flair

VERSCHMELZUNG VON HIGH-TECH UND SCHÜTZENSWERTEM

BERN Sanierung der Fenster und der Eingangstür in einer alten Villa. Umsicht und Feingefühl sind hier geboten bei diesem heimatgeschützten Objekt im Botschafts-quartier in Bern.

Da das Gebäude heimatgeschützt ist, konnten nicht einfach neue Fenster verbaut werden. Es galt Alt und Neu mit viel Liebe zum Detail zu vereinen. Ganz klar sollten die Fenster den aktuellsten Anforderungen in Bezug auf einen optimalen Energiehaushalt gerecht werden. Aber es mussten auch die Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden. Daher wurden die heutzutage standardmässig mit Grundsicherheit ausgestatteten Fenster auf die Sicherheitsstufe RC2 aufgerüstet.

Fensterbauprofis wurden herausgefordert

Um einen möglichst kleinen Unterschied zwischen den neuen und den alten Fenstern festzustellen, haben sich die kreativen Fensterbauprofis von Künzi+Knutti AG einiges einfallen lassen. So wurden die modernen Fenster mit zusätzlichen Flügelwetterschenkel, aufgesetzten Schlagleisten und Zierkronen versehen. Zusätzlich wurden innen und aussen Holzsprossen aufgekittet. Die innenseitig bestehenden Espagnoletten wurden aufgearbeitet und neu vermessingt. Die Espagnoletten mussten zudem so nachgearbeitet werden, dass der moderne, verdeckt liegende Verschlussmechanismus der Sicherheitsfensterbeschläge mit den Rudern bewegt werden kann. Abschliessend wurden die Eichenfenster noch farblich an die bestehende, dunkle Oberfläche angepasst.



Die renovierte, an RC2-Standard angepasste, Originaleingangstüre.



Vermessingter Fenstergriff und Teil des Kremonenbeschlages.



Zierkrone und Flügelwetterschenkel an einer Fenstertür.

